

Am Puls

ANLEGERMAGAZIN DER HYPO LANDESBANK VORARLBERG

Nr. 3 | JUNI 2017

Industrie 4.0

Seite 06–07

**Europa nicht mehr
Sorgenkind der
Weltkonjunktur**

Seite 08–09

**Nachhaltigkeit:
gestern – heute
– morgen**

Seite 24–25

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

(kurz: Hypo Landesbank Vorarlberg)

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, T +43 (0)50 414-1000

info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

REDAKTION: Hypo Landesbank Vorarlberg, Asset Management

KONZEPT UND GESTALTUNG: Hypo Landesbank Vorarlberg

DRUCK: Druckerei Wenin GmbH, Dornbirn, www.wenin.at

DRUCKAUFLAGE: 1.700 Stück

BILDER: Seite 1, 6: Zhang Jiansong Xinhua/Eyevine/picturedesk.com,

Seite 8: shutterstock.com,

Seite 10: MPP-Marlyse Press Photo/Action Press/picturedesk.com

QUELLE FÜR CHARTS UND STATISTIKEN: Bloomberg, Reuters,
Thomson Financial Datastream, LBBW Research

QUELLE FÜR INHALTE: LBBW Research
(www.lbbw-research.de)

Die Broschüre wird klimaneutral gedruckt.

ClimatePartner 

Titelbild: Roboter in China/Shanghai

Inhaltsverzeichnis

04

Editorial

AKTUELLE MARKTEINSCHÄTZUNG

05

Marktausblick

06–07

Industrie 4.0

08–09

Europa nicht mehr Sorgenkind der Weltkonjunktur

ANLAGEMÄRKTE

10–11

Rentenmärkte

12–13

Auswahlliste Anleihen

14

Aktienmärkte

15–17

Auswahlliste Aktien

18

Rohstoffe und Währungen

VERMÖGENSVERWALTUNG

19

Anlegen mit Dachfonds

20–21

Vermögensverwaltungsstrategien

FONDS

22–23

Fonds im Fokus

HYPOTHETISCHES NEWSROOM

24–25

Nachhaltigkeit: gestern – heute – morgen

SERVICE

26

Filialübersicht

27

Rechtliche Hinweise

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie im letzten Vorwort angedeutet, hat das Ergebnis der Frankreich-Wahlen zu etwas größeren Bewegungen an den Kapitalmärkten geführt. Die Wahl Macrons gab den europäischen Aktienmärkten Auftrieb und der Euro hat sich deutlich erholt.

Entgegen der vielfachen politischen Sorgen – Stichworte: Superwahljahr, Brexit und Trump – erreichte das Wachstum der Eurozone im ersten Quartal erneut ein solides Plus. Der EU-freundliche Ausgang der französischen Präsidentschaftswahl dürfte die Konjunktur weiter unterstützen, da die EU-Wirtschaftspolitik kohärenter werden sollte. Die Frühindikatoren in Europa, wie z.B. das auf ein Zehnjahreshoch gekletterte Economic Sentiment, deuten auf eine Fortsetzung des Wachstums in den kommenden Monaten hin. Seit Wochen fließen wieder mehr Gelder vom Ausland nach Europa.

Dies alles hat die Aktienmärkte unterstützt und zum Teil zu neuen Rekordständen getrieben. Trotz der hohen Stände hat sich wegen der verbesserten Rahmenbedingungen – politische Lage, gute Konjunktur und stabile Gewinnentwicklung der Unternehmen – die Situation an den europäischen Aktienmärkten entspannt. Lediglich in den USA machen die sehr hohen Rekordstände und die überhitzte Stimmung noch einige Sorgen.

Die digitale Transformation ist für Unternehmen und Volkswirtschaften ein zentraler Aspekt für zukünftiges Wachstum. Wirtschaftlicher Erfolg wird ohne sie schwer möglich sein. Im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung ist eine hohe Veränderungsdynamik festzustellen. Auch dürfte der Markt für Industrie 4.0-Produkte (Robotik und Automation, Sensorik, Software und Systemvernetzung) weiterhin signifikant wachsen. Industrie 4.0 bietet bedeutende Chancen für zukünftiges Unternehmens-Wachstum und hinsichtlich der Effizienzsteigerung interner Prozesse. Lesen Sie mehr dazu in der Titelstory auf Seite sechs.

Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, gute Erholung und viel Freude, bei was auch immer Sie vorhaben und dass Sie wieder einige Anregungen beim Lesen der neuen Ausgabe finden werden.



Ihr
Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes



Marktausblick

Der Wirtschaftsausblick in Europa ist positiv. Dabei wächst nicht mehr nur der Kern der Währungsunion. Auch die Peripherieländer holen auf. Der Ausgang der Wahlen in den Niederlanden und Frankreich drängt auch die politischen Stürfeuer in den Hintergrund. Besonders beeindruckend fallen derzeit die Umfragen unter den Wirtschaftstreibenden aus. Die Frühindikatoren signalisieren derzeit einen anhaltenden Aufschwung. Der in diesem Zusammenhang zu erwartende Zinsanstieg wird lediglich von den neuen geopolitischen Risiken verhindert. Die deutschen Bundesrenditen bewegen sich weiterhin in einer engen Handelsspanne. Etwas skeptischer wie noch zu Jahresbeginn sind wir in Bezug auf Hochzinsanleihen. Diese Anlageklasse erscheint unter Rendite-Risiko-Aspekten inzwischen recht teuer gepreist. Positiv gestimmt sind wir dagegen für die Aktienmärkte. Vor allem die europäischen Werte sollten vom steigenden Gewinntrend profitieren. Die Quote der besser als erwartet ausgefallenen Gewinne lag im ersten Quartal 2017 beim Euro Stoxx 50 bei 48 %.

Markteinschätzung 2017

Geldmarkt, Anleihen, Aktien sowie Rohstoffe

Anlageklassen	
Geldmarkt	➡
Staatsanleihen in EUR	↘
Anleihen in Fremdwährung	➡
Unternehmensanleihen	➡
Hochzinsanleihen	➡
Schwellenländeranleihen	➡
Aktien Europa	↗
Aktien USA	➡
Aktien Schwellenländer	↗
Aktien Small/Mid-Caps	↗
Rohstoffe	↗

Aktien/Rohstoffe: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

▲ > +5%
 ↗ +2% bis +5%
 ➡ -2% bis +2%
 ↘ -5% bis -2%
 ▼ < -5%

Geldmarkt/Anleihen: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

▲ > +50 Basispunkte
 ↗ +25 Basispunkte
 ➡ keine Veränderung
↘ -25 Basispunkte
 ▼ < -50 Basispunkte

DISCLAIMER: Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für künftige Wertentwicklungen dar.



Roboter in China/Shanghai

Industrie 4.0

Die digitale Transformation wird sowohl für Unternehmen als auch für Volkswirtschaften als ein zentraler Aspekt für zukünftiges Wachstum gesehen. Wirtschaftlicher Erfolg wird ohne digitale Technologien kaum mehr möglich sein.

Industrie 4.0

Unter dem Begriff Industrie 4.0 wird das Ziel verstanden, die vierte industrielle Revolution einzuleiten. Während man bei der dritten (digitalen) Revolution mit dem Einsatz von Elektronik und IT die Automatisierung der Produktion anspricht, wird mit dem Ausdruck „4.0“ Bezug genommen auf intelligent vernetzte Systeme, mit deren Hilfe die gesamte Wertschöpfungskette optimiert wird.

Herausforderungen

Sowohl beim eCommerce als auch auf der produktionstechnischen Ebene in den Betrieben sowie bei den unterschiedlichsten Subsystemen wie Baugruppen, Software und Dienstleistungen ist eine hohe Veränderungsdynamik im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung festzustellen. Auch dürfte der Markt für Industrie 4.0-Produkte weiterhin signifikant wachsen. Industrie 4.0 bietet bedeutende Chancen für zukünftiges Wachstum und hinsichtlich der Effizienzsteigerung

interner Prozesse. Doch auch die Anforderungen und die notwendigen Investitionen durch Industrie 4.0 steigen. Die Abgrenzung des Marktes Industrie 4.0 ist einerseits aufgrund einer fehlenden statistischen Klassifizierung und andererseits wegen fließender Übergänge von klassischer Automatisierungstechnik in „Industrie 4.0-Funktionalität“ schwierig. Es gibt daher auch kaum zuverlässige Quellen für Marktstatistiken. Wenn man nur das vom Marktsegment Robotik und Automation herannimmt, ist ein historisches Wachstum von 5,50 % jährlich seit 2005 zu ermitteln. Der Umsatz für das Marktsegment lag 2016 bei 12,5 Mrd Euro. Allerdings werden dabei beispielsweise die Sensorik, Software und Systemvernetzung vernachlässigt.

Auch in Deutschland gute Wachstumsaussichten

Das Research der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) schätzt, basierend auf den Aktivitäten der bedeutendsten 50 Akteure, das Industrie 4.0-Marktvolumen für Deutschland

2016 auf 19 Mrd Euro und erwartet ein Marktwachstum von 7 % pro Jahr bis 2022 auf 29 Mrd Euro. Dabei dürfte sich der Absatzmarkt angesichts der immer ausgedehnteren Einsatzfelder in den Betrieben relativ stetig entwickeln. Zum Vergleich: Das traditionelle Industriewachstum liegt eher im Bereich von 1–2 % und verläuft nicht so stetig. Laut LBBW dürften sich vor diesem Hintergrund Investitionen in Industrie 4.0-Produktentwicklungen für Systemanbieter weiterhin lohnen.

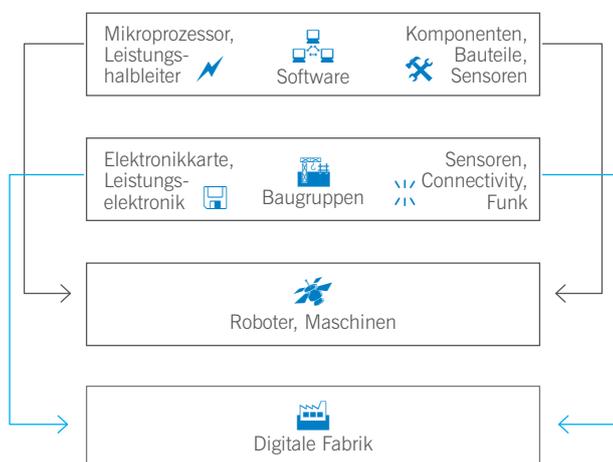
Nutzeneinschätzung gemischt

Im Rahmen einer Umfrage des Fraunhofer IAO wurden die Nutzeneffekte von Industrie 4.0 vor allem in der Durchlaufzeitreduzierung, einer höheren Prozessqualität, niedrigeren Kosten und eines höheren Umsatzes gesehen. In einer anderen Fragestellung wurde allerdings von 53 % der Unternehmen die fehlende Klarheit über den wirtschaftlichen Nutzen als Haupthindernis bemängelt. Die Einstufung des Nutzens dürfte nach Einschätzung der LBBW Branchenexperten auch von der Produktionsstruktur (Volumenproduktion oder eher spezialisierte, kleingliedrige Produktion) abhängen.

Wettbewerb verschärft sich

Sowohl vertikal (veränderte Zulieferer- und Kundenstruktur, durch Integration von Fertigungsstufen) als auch horizontal (z.B. veränderte Wertschöpfungsnetzwerke) könnten Verschiebungen aus den Produktivitätseffekten einer neuen Industriekultur resultieren. Produktivitätstreiber sind dabei sinkende Transaktionskosten. Mehrwert bietet auch die kundenspezifischere und agilere Produktion. Auch können durch eine

Interdisziplinäre Technologiekette Industrie 4.0



KOMPAKT

- „Industrie 4.0“ bezieht sich auf die vierte industrielle Revolution
- Dabei soll die gesamte Wertschöpfungskette optimiert werden
- Der Markt verspricht gute Wachstumsaussichten
- Der digitale Wandel bringt dabei aber viele neue Herausforderungen mit sich
- Industrie 4.0 dürfte den Wettbewerbsdruck erhöhen

besser gesteuerte Produktion teils passendere Vermarktungspreise realisiert werden. Das LBBW Research vertritt den Standpunkt, dass die Produktivitätstreiber stark genug sind, um Verschiebungen in der Wertschöpfungskette mittel- und längerfristig hervorzurufen. Es scheint durchaus realistisch, dass die Industrie 4.0-Spitzenanwendergruppe die Produktivität um einen Prozentpunkt pro Jahr schneller steigern kann. Hinzu kommen sonstige Vorteile wie eine transparentere Produktion, eine bessere Kalkulationsbasis, ein dynamischeres Produktportfolio und eine schnellere Lieferfähigkeit. Der Trend zu höheren Industrie 4.0-Investitionen ist angesichts der Nutzenaspekte und umfangreicher noch nicht implementierter Funktionalitäten ungebrochen. Hintergrund sind eine dynamische Veränderung der Produktionssysteme der Betriebe im Rahmen der branchenweiten Einführung von Industrie 4.0-Funktionen und ein dadurch steigender Wettbewerbsdruck. Die zentrale Industrie 4.0-Problematik des „zu hohen Investitionsbedarfs“ dürfte sich also laut LBBW eher weiter verschärfen.

Umfassende Umsetzung notwendig

Der digitale Wandel ist eine Herausforderung sowohl auf technischer als auch – und vor allem – ökonomischer und personeller Ebene. Neben einem teilweisen Umbau der Entwicklung, Fertigung, Montage, Logistik einschließlich Lager und Software sind auch neue Konzepte für die personelle Entwicklung erforderlich, um die neue Fertigungsarchitektur reibungsfrei betreiben zu können. Zusätzlich stellt sich die Frage, welche Geschäftsaktivitäten sinnvoll optimiert werden können (z.B. Logistik, Vertrieb, Fertigung, Ferndiagnose und F&E). Dabei sollte vermieden werden, die alten, gegebenenfalls ineffizienten, konventionellen Prozesse einfach nur in digitaler Form abzubilden.



Europäisches Parlament in Strassburg

Europa nicht mehr Sorgenkind der Weltkonjunktur

Mit dem EU-freundlichen Wahlausgang in Frankreich und den damit gestärkten Hoffnungen richtet sich der Blick wieder verstärkt auf die Maßnahmen, mit denen Eurolands Wirtschaft vorangebracht werden kann.

Weltkonjunktur im Aufwind

Im Vorfeld seiner traditionellen Washingtoner Frühjahrstagung hat der Internationale Währungsfonds die Wachstumsprognose für das globale BIP in den Jahren 2017 und 2018 auf 3,50 % bzw. 3,60 % angehoben. Die Hoffnungen richten sich insbesondere auf eine Erholung der Investitions- und Handelsaktivitäten. Hinzu kommen neben der dominierenden Top-Wachstumsregion „Developing Asia“ nun wohl auch wieder positive Zuwächse aus Brasilien und Russland. Der optimistische Ausblick löst indes keine Euphorie aus, denn gleichzeitig werden vielerorts die Hemmschuhe für eine nachhaltigere Expansion debattiert: historisch geringes Produktivitätswachstum, alternde Bevölkerungen, hohe Schuldenberge westlicher Staaten und chinesischer Unternehmen sowie die trotz jüngster moderaterer Töne nach wie vor drohenden Protektionismus-Tendenzen in der US-Handelspolitik.

Steuerreform im US-Kongress

In den USA hat sich das BIP-Wachstum im Auftaktquartal auf 0,70 % verlangsamt. Neben geringerem Lageraufbau war hierfür v.a. ein verhaltener Konsum verantwortlich. Viele Frühindikatoren sprechen aber für mehr Schub in den kommenden Monaten. Mit den Steuersenkungsplänen der Trump-Administration könnte dies noch verstärkt werden. Vorgesehen ist für Unternehmen eine Steuersatzreduzierung von 35 % auf 15 %. Trotz dadurch wohl erhöhter Wachstumsraten drohen langfristig Einnahmeausfälle und eine massiv steigende Verschuldung. Insofern ist noch im Zuge von Verhandlungen im Kongress mit Modifizierungen zu rechnen. Zusammen mit regierungsgeförderten Infrastruktur-Projekten könnten am Ende aber laut LBBW viele US-Unternehmen profitieren und so dazu beitragen, dass 2017 ein erhöhtes BIP-Plus von 2,50 % realisiert werden könnte.

In China deutet sich weniger Schwung an

Das BIP-Wachstum im Reich der Mitte hat sich im 1. Quartal 2017 gegenüber Vorjahr beschleunigt. Dazu haben u.a. eine robuste Industrieproduktion, ein trotz Bremsmanöver hausierender Wohnungsmarkt sowie eine Erholung der Exporte beigetragen. Für den weiteren Jahresverlauf ist eher mit weniger Momentum zu rechnen, da Peking inzwischen die im vergangenen Jahr beförderte Kreditflut wieder einzudämmen versucht. Die Volkswirte der LBBW rechnen für das Gesamtjahr mit einem (immer noch soliden) BIP-Zuwachs von 6,50 %.

Euroland mit robustem Jahresauftakt

Entgegen den vielfachen politischen Sorgen – Stichworte: Superwahljahr, Brexit und Trump – erreichte das Wachstum der Eurozone im ersten Quartal erneut ein solides Plus von 0,50 %. Die Frühindikatoren in der EWU deuten auf eine Fortsetzung des Wachstums in den kommenden Monaten hin. Die Exporte kletterten um 0,40 % auf einen neuen Monatsrekord von 118,2 Mrd Euro. Auch die Ausfuhren der übrigen Euro-Länder tragen bereits seit einiger Zeit zum positiven Konjunkturbild bei. Im Ergebnis geht der Aufschwung diesseits des Atlantiks in sein fünftes Jahr.

Prognosen im Überblick

Zinsen, Wechselkurse und Aktienmärkte

Länder	Datum	Geldmarktzins 3 Monate	Rendite 10 Jahre	Wechselkurs EUR	Aktienmarkt und Prognosen	
Euroland	30.09.2017	-0,30			Euro Stoxx50	3.400
	31.12.2017	-0,30			Euro Stoxx50	3.500
	30.06.2018	-0,30			Euro Stoxx50	3.600
Deutschland	30.09.2017		0,60		DAX	12.250
	31.12.2017		0,60		DAX	12.750
	30.06.2018		1,00		DAX	13.000
Schweiz	30.09.2017	-0,70	0,00	1,10		
	31.12.2017	-0,70	0,00	1,07		
	30.06.2018	-0,70	0,20	1,07		
Großbritannien	30.09.2017	0,30	1,35	0,83		
	31.12.2017	0,30	1,40	0,82		
	30.06.2018	0,30	1,80	0,83		
USA	30.09.2017	1,40	2,50	1,07	Dow Jones	20.250
	31.12.2017	1,45	2,60	1,05	Dow Jones	21.000
	30.06.2018	1,95	3,00	1,07	Dow Jones	21.000
Japan	30.09.2017	-0,35	0,00	125,00	Nikkei225	19.250
	31.12.2017	-0,35	0,00	125,00	Nikkei225	19.250
	30.06.2018	-0,20	0,00	126,00	Nikkei225	19.750

Werte per 31.05.2017

DISCLAIMER: Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. QUELLE: LBBW/Bloomberg

KOMPAKT

- Der Ausblick für die Weltkonjunktur ist momentan optimistisch
- Nach der Wahl in Frankreich haben die Risiken um die EU abgenommen
- Gewisse Sorgen – z.B. um Griechenland – bleiben jedoch bestehen
- Das BIP-Wachstum in den USA hat sich etwas verlangsamt

Die EU-Sorgenliste bleibt bestehen

Mit der Wahl Macrons haben insbesondere die Risiken bezüglich dem Fortbestand der EU abgenommen. Sorgen bereitet Griechenland, obwohl mit der Einigung auf weitere Steuer- und Strukturreformen die Auszahlung der nächsten Tranche von über 7 Mrd Euro aus dem dritten Rettungspaket wahrscheinlich sein dürfte. Ohne weitere Erleichterungen für Athen seitens der Euro-Staaten will der IWF allerdings nicht mehr an Kreditprogrammen teilnehmen. Noch unklarere Dimensionen beinhalten die Verhandlungsfragen rund um den EU-Austritt Großbritanniens.



Glückwünsche an Emmanuel Macron

Rentenmärkte

Politische Unsicherheit weicht

KOMPAKT

- Die Wahl des europafreundlichen Emmanuel Macron sorgt für Entspannung
- Die EZB verringert im April planmäßig das Anleihekaufprogramm
- Die sicheren Häfen sowie die Deutsche Bundesanleihen sind weniger gefragt
- Jüngst profitierten vor allem riskantere Wertpapiere wie High-Yields oder Hybrid-Anleihen

Entspannung nach Frankreich-Wahlen führt zu erhöhtem Risikoappetit

„Europas Liebling“ gewinnt die Wahlen in Frankreich: Kollektive Erleichterung! Dieser Ausdruck beschreibt die Reaktion bereits nach der ersten Runde der französischen Präsidentschaftswahlen wohl am besten – und zwar sowohl mit Blick auf die Mehrzahl der Spitzenpolitiker in Europa als auch mit Blick auf die Akteure an den weltweiten Finanzmärkten. Aus Brüssel wie aus Berlin gingen frühzeitig Glückwünsche an

Emmanuel Macron, obwohl Frankreichs Politik-Shootingstar damals formal noch die Stichwahl vor sich hatte, auf seinem Weg in den Élysée-Palast. Die Erleichterung der Finanzmarktakteure war mit Händen zu greifen: Der Renditeaufschlag zehnjähriger französischer Staatsanleihen über deutschen Bundesanleihen schmolz von rund 70 Basispunkten vor dem Wahlgang auf gut 40 Basispunkte zusammen und erreichte damit fast sein Jahresausgangsniveau. Dabei sank die Rendite französischer Staatstitel anfangs sogar in absoluten Werten, während die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen angesichts einer schlagartig nachlassenden Nachfrage nach Sicherheit um rund 30 Basispunkte anzog und mithin wieder in Richtung der oberen Hälfte ihrer Handelsspanne der vergangenen Monate strebte. Die Tendenz sichere Häfen zu verlassen, wurde auch an der Entwicklung des Goldpreises deutlich. Hier fiel der Preis zwischenzeitlich auf 1.220 US-Dollar je Feinunze. Stattdessen waren riskantere Assetklassen gesucht: Bei Rententiteln griffen Investoren verstärkt zu Hochzinsanleihen, nachrangigen Finanzverschuldungen oder auch Hybridanleihen, allesamt gekennzeichnet durch geringere Bonität und eine höhere Rendite. Das finale Wahlergebnis in Frankreich, gepaart mit einhergehenden positiven

Konjunkturdaten, hat jüngst den Risikoappetit noch einmal gesteigert, möglicherweise aber auch zu einer gewissen Sorglosigkeit geführt: Die Entwicklung des Volatilitätsindex VIX, der kürzlich unterhalb der äußerst selten erreichten Marke von 10 % notierte, spiegelt dies wider.

EZB-Anleihekaufprogramm im April planmäßig reduziert

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihr Anleihekaufprogramm (APP) seit Anfang April von 80 Mrd Euro planmäßig auf 60 Mrd Euro reduziert. Effektiv wurden im April 62,6 Mrd Euro Anleihen angekauft. Wie erwartet blieb die EZB über der Zielmarke, um durch entsprechende, frühzeitige Käufe – ähnlich wie bereits in den vergangenen Jahren – einer gewissen „Sommerflaute“ an den Kapitalmärkten zu begegnen. Die EZB hat aktuell knapp 7 Mrd Euro mehr aufgestockt als planmäßig vorgesehen war. Für Unternehmensanleihen fiel das Ankaufsvolumen mit 6,8 Mrd Euro im April vergleichsweise hoch aus. Zwar lag das absolute Volumen im März mit Ankäufen in Höhe von 8,3 Mrd Euro höher, setzt man die Volumina jedoch in das Verhältnis zu den durchschnittlichen Zielgrößen von 60 Mrd Euro per April bzw. 80 Mrd Euro per März, so ergibt sich eine relative Ausweitung der Ankäufe von rund 10,40 % auf 11,30 % der gesamten Ankäufe im Rahmen des Anleihekaufprogramms. Seit Auflegung des Unternehmensanleihekaufprogramms wurden im Zeitraum Juni 2016 bis März 2017 monatlich durchschnittlich rund 7,6 Mrd Euro angekauft, was im Verhältnis zur Zielmarke von 80 Mrd Euro einer Quote von 9,50 % entspricht. Die EZB-Käufe dürften für eine anhaltend niedrigere Volatilität bei Unternehmensanleihen sorgen, weil die EZB als ständiger Käufer zur Verfügung steht. Da die Ankäufe sowohl im Sekundär- als auch Primärmarkt stattfinden, sieht die LBBW ein gewisses Risiko darin, dass eine entscheidende Unterstützung für Unternehmensanleihen wegfallen könnte, sollte die EZB eines Tages als Käufer entfallen. Die Experten der LBBW gehen in einem derartigen Fall jedoch von einer vergleichsweise weichen Landung aus.

Moody's veröffentlicht Ausfallraten

Die Ratingagentur Moody's hat in ihrem Monatsbericht im April eine durchschnittliche 12-Monats-Ausfallrate von global 3,60 % berichtet - ein Rückgang von 0,30 %-Punkten im Vergleich zum Vormonat bzw. 0,70 %-Punkten im Vergleich zum Vorjahr. Für die Vereinigten Staaten liegt die Rate mit 4,50 % im April (vs. 4,70 % im März) höher als in Europa, wo zuletzt wie auch im Vormonat 2,50 % erreicht wurden. Für den weiteren Jahresverlauf äußert sich die Ratingagentur weiterhin optimistisch: Konkret soll die Ausfallrate, global



„Die EZB reduziert bereits ihr Anleihekaufprogramm.“

MAG. ALEXANDRA TRUSCHNEGG
PORTFOLIO MANAGEMENT

betrachtet, bis Ende Dezember auf 2,60 % fallen; für die USA auf 3,00 % und für Europa auf 2,20 %. Zwar würden geopolitische Unsicherheiten in Europa belasten, dennoch seien die Renditen für Hochzinsanleihen sowohl in Europa als auch in den Vereinigten Staaten vergleichsweise gering – was wiederum mit den niedrigen Ausfallraten im Einklang stünde. Binnen Jahressicht könnten das prognostizierte, stetige Wirtschaftswachstum sowie ein weiterer Rückgang von Friktionen im Rohstoffsektor dazu beitragen, dass die globalen Ausfallraten auf Jahressicht sogar auf 2,40 % zurückgehen.

Hochzinsanleihen bauen Vorsprung aus



Gesamtperformance 2016 indiziert (1. Jänner 2016 = 100)
 — Deutsche Unternehmensanleihen 5–7 Jahre
 — Euro Unternehmensanleihen (Investment Grade)
 — Euro Unternehmensanleihen (High Yield)
 — Euro Senior-Anleihen Finanzunternehmen

Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft

Auswahlliste Anleihen

Hypo- und Fremd-Anleihen im Überblick

Hypo-Anleihen

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite
Anleihen – Sekundärmarkt					
1,500 %	HYPO-MINIMAX-FLOATER 13–19/2	AT0000AOZZY4	16.10.2019	103,40	n.a.
1,750 %	HYPO-MINIMAX-FLOATER 13–20	AT0000A13RF1	10.06.2020	104,80	n.a.
1,250 %	HYPO-MINIMAX-FLOATER 15–21	AT0000A1HMX0	21.12.2021	103,40	n.a.
1,500 %	HYPO-MINIMAX-FLOATER 17–28	AT0000A1U842	27.03.2028	99,00	n.a.
Wohnbauanleihen* – Sekundärmarkt					
4,000 %	WOHNBAUANLEIHE FIX 03–18	AT0000303284	15.01.2018	102,40	0,14 %
3,625 %	HYPO WOHNBAUANL. FIX 09–22	AT0000AOE228	31.08.2022	116,00	0,53 %
1,500 %	HYPO-STUFENZINS WOHNB. 13–26	AT0000AOZDU9	20.03.2026	113,45	1,11 %
1,500 %	HYPO-STUFENZINS WOHNB. 14–27	AT0000A161B0	24.03.2027	111,85	1,38 %
1,250 %	HYPO-STUFENZINS-WOHNB. 17–28	AT0000A1UXM3	11.04.2028	101,00	1,54 %

*Der Basisprospekt, allfällige Nachträge sowie die Emissionsbedingungen sind bei der Hypo Wohnbaubank AG, 1040 Wien, Brucknerstraße 8 während üblicher Geschäftszeiten sowie auf der Homepage der Hypo Wohnbaubank AG unter www.hypo-wohnbaubank.at und der Homepage der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft unter www.hypovbg.at – „Hypo Börsen & Märkte“ erhältlich.

Anleihen in EUR

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
Staatsanleihen						
1,950 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000AOVRF9	18.06.2019	105,26	-0,60 %	Aa1
1,750 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A105W3	20.10.2023	111,62	-0,07 %	Aa1
1,200 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A1FAP5	20.10.2025	107,42	0,30 %	Aa1
2,400 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A10683	23.05.2034	120,98	1,04 %	Aa1
Unternehmensanleihen						
4,000 %	NOVOMATIC AG	AT0000AOXSN7	28.01.2019	106,31	0,19 %	BBB
2,500 %	HEINEKEN NV	XS0758419658	19.03.2019	104,30	0,10 %	Baa1
3,000 %	STRABAG SE	AT0000A109Z8	21.05.2020	108,21	0,22 %	BBB
2,125 %	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS0875796541	18.01.2021	107,43	0,08 %	Baa1
2,000 %	DAIMLER AG	DE000A1TNJ97	25.06.2021	107,62	0,12 %	A2
1,875 %	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1LJH1	12.07.2021	103,57	0,98 %	Baa2
1,000 %	BMW FINANCE NV	XS1363560977	15.02.2022	103,90	0,17 %	A1
2,625 %	ENGIE SA	FR0011289230	20.07.2022	112,34	0,20 %	A2
2,750 %	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1JVU3	17.02.2023	107,34	1,40 %	Baa2
1,625 %	NOVOMATIC AG	AT0000A1LHT0	20.09.2023	103,29	1,08 %	BBB
1,875 %	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1TBC2	22.02.2024	100,40	1,81 %	Baa2
1,875 %	DAIMLER AG	DE000A11QSB8	08.07.2024	109,26	0,54 %	A2
1,000 %	OEBB INFRASTRUKTUR AG	XS1138366445	18.11.2024	104,92	0,33 %	Aa1
1,000 %	SAP SE	DE000A14KJF5	01.04.2025	103,91	0,47 %	A2
3,000 %	KELAG-KAERNTNER ELEKTR.	AT0000A17Z60	25.06.2026	116,04	1,13 %	A
1,500 %	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1382791975	03.04.2028	106,74	1,36 %	Baa1
2,250 %	OEBB INFRASTRUKTUR AG	XS1071747023	28.05.2029	114,30	0,98 %	Aa1

Kurswerte/Ratings per 31.05.2017

1) „e“ erwartetes Rating 2) „-“ schlechteres Rating in Aussicht 3) „+“ besseres Rating in Aussicht 4) „*“ Rating unter Beobachtung 5) „u“ Ratingvergabe durch Moody's ohne Emittentenbeauftragung
6) Nachrangige Anleihe 7) Indexanpassung wird zum Kaufkurs zugerechnet 8) vorzeitige Kündigung durch Emittent möglich 9) Ratingvergabe durch Fitch 10) variabel verzinst Anleihe

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich – und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Sofern ein Emittent, der den Regeln der Banking Recovery and Resolution Directive (BRRD) unterliegt, im Sanierungs- und Abwicklungsfall die gesetzlichen Abwicklungsvoraussetzungen erfüllt, kann die Abwicklungsbehörde das Instrument der Gläubigerbeteiligung gemäß Banken- und Sanierungsabwicklungsgesetz (BaSAG) zur Stabilisierung des Emittenten anwenden. Eine Reduzierung des Nennbetrages von Anleihen, die Umwandlung von Anleihen in Eigenkapital und die Übertragung von Werten in andere Gesellschaften sind in diesem Zusammenhang als Maßnahmen möglich. Quelle: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG/Bloomberg

Anleihen in Fremdwährungen

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
USD						
1,000%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785GA86	15.03.2018	99,78	1,28%	Aaa
1,875%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0821238226	15.10.2019	100,88	1,50%	Aaa
1,625%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785GR12	16.03.2020	100,10	1,59%	Aaa
2,750%	KFW	US500769DZ48	08.09.2020	103,31	1,71%	Aaa
2,375%	AFRICAN DEVELOPMENT BANK	US00828EBD04	23.09.2021	102,24	1,83%	Aaa
2,000%	KFW	US500769FH22	04.10.2022	100,17	1,97%	Aaa
CAD						
1,750%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0921767116	24.04.2018	102,42	-0,94%	Aaa
2,250%	LANDWIRTSCH. RENTENBANK	XS1089927781	23.07.2021	103,49	1,38%	Aaa
1,125%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1490971634	16.09.2021	99,64	1,21%	Aaa
NOK						
2,000%	NORDIC INVESTMENT BANK	XS0935311836	24.05.2018	101,25	0,71%	Aaa
3,000%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0824094089	22.05.2019	104,25	0,82%	Aaa
3,000%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0882238297	04.02.2020	105,80	0,80%	Aaa
3,250%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0933581802	24.05.2023	109,87	1,51%	Aaa
1,500%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1555330999	26.01.2024	100,04	1,49%	Aaa
AUD						
5,000%	NATIONAL AUSTRALIA BANK	XS0813516274	08.08.2017	101,11	-1,00%	Aa2
5,000%	NATIONAL AUSTRALIA BANK	XS1014094061	17.01.2020	106,68	2,35%	Aa2
4,250%	NESTLE HOLDINGS INC	XS1045934293	18.03.2020	104,67	2,50%	Aa2
2,750%	KFW	AU000KFWHAB1	16.04.2020	101,88	2,07%	Aaa
3,200%	KFW	AU000KFWHAE5	11.09.2026	102,39	2,90%	Aaa
GBP						
2,000%	KFW	XS1014723966	06.12.2018	102,60	0,28%	Aaa
1,500%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0881488430	01.02.2019	101,97	0,31%	Aaa
1,125%	KFW	XS1167129110	23.12.2019	101,99	0,34%	Aaa
0,504%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1068966073	21.05.2021	100,63	N/A	Aaa ¹⁰⁾
2,250%	COOPERATIEVE RABOBANK UA	XS1205680785	23.03.2022	105,69	1,03%	Aa2
CHF						
0,750%	SWISS REINSURANCE CO LTD	CH0262881441	21.01.2027	104,40	0,29%	AA-
SEK						
1,500%	SWEDISH GOVERNMENT	SE0004869071	13.11.2023	109,08	0,09%	Aaa
1,250%	BK NEDERLANDSE GEMEENTEN	XS1171476143	12.05.2025	103,23	0,83%	Aaa

Kurswerte/Ratings per 31.05.2017

1) „e“ erwartetes Rating 2) *– schlechteres Rating in Aussicht 3) *+ besseres Rating in Aussicht 4) * Rating unter Beobachtung 5) „u“ Ratingvergabe durch Moody's ohne Emittentenbeauftragung
6) Nachrangige Anleihe 7) Indexanpassung wird zum Kaufkurs zugerechnet 8) vorzeitige Kündigung durch Emittent möglich 9) Ratingvergabe durch Fitch 10) variabel verzinsten Anleihe

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich – und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Sofern ein Emittent, der den Regeln der Banking Recovery and Resolution Directive (BRRD) unterliegt, im Sanierungs- und Abwicklungsfall die gesetzlichen Abwicklungsvoraussetzungen erfüllt, kann die Abwicklungsbehörde das Instrument der Gläubigerbeteiligung gemäß Banken- und Sanierungsabwicklungsgesetz (BaSAG) zur Stabilisierung des Emittenten anwenden. Eine Reduzierung des Nennbetrages von Anleihen, die Umwandlung von Anleihen in Eigenkapital und die Übertragung von Werten in andere Gesellschaften sind in diesem Zusammenhang als Maßnahmen möglich. Quelle: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG/Bloomborg

Aktienmärkte

Aktienmärkte in Europa in Rekordlaune

KOMPAKT

- Mit Frankreichs Präsidentenwahl setzt sich die günstige Aktientendenz weiter fort
- Der DAX eilt von einem Rekordhoch zum nächsten
- Unterstützt wird die Hausse von der aktuellen Berichtssaison
- Die meisten DAX-Unternehmen schnitten im 1. Quartal besser als erwartet ab

Von wegen „Sell in May“!

Der Mai war lange Zeit alles andere als der sprichwörtliche Wonnemonat. Regen, kaum Sonne und viel zu kalt. Frühlingsstimmung herrschte dagegen an der Börse. Der DAX startete mit einem neuen Kurshoch in den vermeintlichen Horrormonat und setzte damit die Rekordjagd seit dem Sieg des EU-freundlichen Kandidaten Emmanuel Macron bei der ersten Runde der französischen Präsidentschaftswahl fort. Erst die Diskussionen um die möglichen Russlandverbindungen des US-Präsidenten Trump trübte die Stimmung ein.

Stimmung der Unternehmen steigt

Zuletzt sorgte die positive Stimmung in den Industrieunternehmen des Euroraums für Impulse. Im April erreichte sie den höchsten Stand seit sechs Jahren. Der Aufschwung erscheint zunehmend robuster, da nicht mehr nur der Kern der EWU wächst, sondern auch die Peripherieländer aufholen. Den wesentlichen Beitrag zum Wachstum der Weltwirtschaft dürften 2017 und 2018 laut LBBW aber einmal mehr die Entwicklungs- und Schwellenländer leisten. Der globale Aufschwung gewinnt damit zunehmend an Breite, was sich mittlerweile auch in den Quartalsbilanzen der Unternehmen positiv niederschlägt.

Gewinne steigen

War das Gewinnwachstum der DAX-Unternehmen im vergangenen Jahr noch negativ, zeichnet sich nach der Aufholjagd in den USA seit einiger Zeit auch hierzulande eine Trendwende bei den Gewinnen ab. Nachdem nahezu alle DAX-Unternehmen für das erste Quartal Bilanz gezogen haben, liegen die Gewinne zweistellig über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der positive Ergebnistrend vom Schlussquartal 2016 setzte sich damit weiter fort. Bislang übertrafen knapp die Hälfte der Unternehmen die Erwartungen der Analysten.

Rückenwind von globalem Konjunkturaufschwung

Neben der Weltkonjunktur gewinnt auch die Gewinnbasis an Breite. So können mittlerweile wieder alle Sektoren, sowohl Finanz- und den Defensivtitel als auch Zyklischer und Rohstoffunternehmen, zum Gewinnwachstum beitragen. Die Unternehmen bekommen zunehmend Rückenwind von einem schwachen Euro, dem stabilen globalen Wachstum sowie den steigenden Investitionen im Rohstoffsektor und rekordtiefen Zinsen.

Dividendenrenditen sprechen nach wie vor für Aktien

Mit einer Dividendenrendite von 2,70 % (DAX) bzw. 3,30 % (Euro Stoxx 50) auf Basis der erwarteten Ausschüttungen für das Geschäftsjahr 2016 liegt die laufende Rendite von Aktien nach wie vor markant über den aktuellen Mini-Renditen von der deutschen Bundesanleihen, aber auch klar oberhalb der von Euro-Staatsanleihen ordentlicher Bonität oder von Unternehmensanleihen mit Investmentgrade-Qualität. Bewertungstechnisch waren Aktien, verglichen mit Anleihen, zudem selten günstiger.

Korrektur zu Käufen nutzen

Den Börsenspruch „Sell in May“ sollten Anleger nicht zu wörtlich nehmen. Eine Korrekturbewegung, wie wir sie aktuell in Zusammenhang mit der Trump-Affäre erleben, ist angesichts der überkauften Lage des Marktes nicht ungewöhnlich und eher als gesund einzustufen. Korrekturen bieten dem Anleger die Chance, Positionen in dividendenstarken Qualitätstiteln aufzubauen. Bereinigt um den Kaufkraftverlust und den Dividendeneffekt datiert das Allzeithoch noch aus dem Jahr 2000. Das aktuelle DAX-Kursniveau liegt um rund 20 % unter der damaligen Bestmarke.

Aktien waren verglichen mit Anleihen selten günstiger

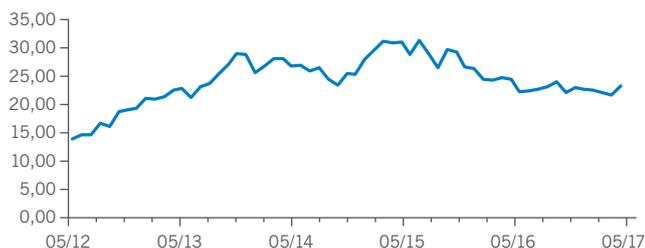


Auswahlliste Aktien

Europäische Aktien

Carrefour (FR0000120172)

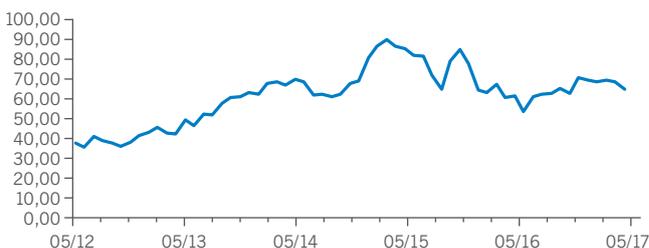
Weltweit führender Handelskonzern im Lebensmittelbereich. Aussichtsreiche Verbesserungsmaßnahmen und Kostenkontrolle. Hohe Präsenz in Wachstumsmärkten wie Asien und Lateinamerika.



Kurs am	Performance	05/14 – 05/15:	15,88%	
31.05.2017	05/16 – 05/17:	-4,54%	05/13 – 05/14:	16,90%
EUR 23,25	05/15 – 05/16:	-21,21%	05/12 – 05/13:	63,61%

Daimler (DE0007100000)

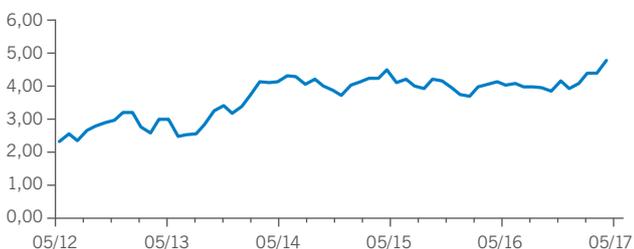
Einer der global führenden Premium-Hersteller im Pkw-Bereich sowie weltgrößter Nutzfahrzeughersteller. Neue Modelle und Absatzglobalisierung sorgen für eine robuste Ertragsentwicklung.



Kurs am	Performance	05/14 – 05/15:	22,35%	
31.05.2017	05/16 – 05/17:	5,25%	05/13 – 05/14:	41,06%
EUR 64,61	05/15 – 05/16:	-28,01%	05/12 – 05/13:	32,01%

Enel (IT0003128367)

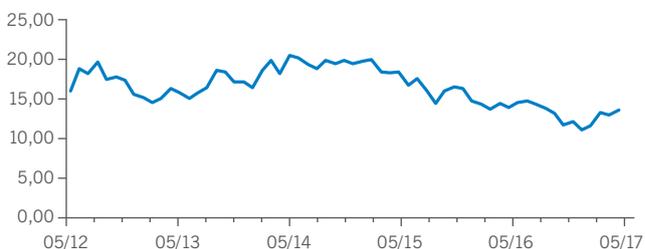
Italiens größtes Versorgungsunternehmen im Strom- und Gassektor. Nach Übernahme der spanischen Endesa in über 20 Ländern aktiv. Hohe Ergebnisbeiträge aus Spanien und Lateinamerika.



Kurs am	Performance	05/14 – 05/15:	8,92%	
31.05.2017	05/16 – 05/17:	16,11%	05/13 – 05/14:	38,88%
EUR 4,77	05/15 – 05/16:	-8,32%	05/12 – 05/13:	29,22%

Engie (FR0010208488)

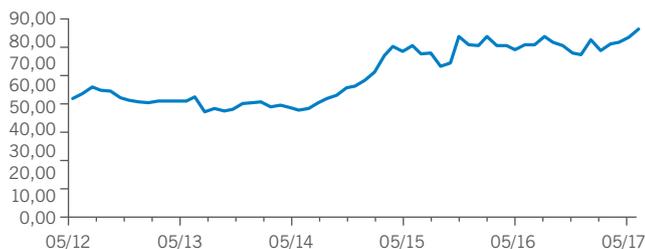
Engie (zuvor GDF Suez) verfügt über starke Positionen im Gas- und Strombereich. International gute Diversifikation, sowohl in regulierten als auch in nicht regulierten Aktivitäten. Hohe Dividendenrendite.



Kurs am	Performance	05/14 – 05/15:	-10,30%	
31.05.2017	05/16 – 05/17:	-1,88%	05/13 – 05/14:	30,06%
EUR 13,59	05/15 – 05/16:	-24,65%	05/12 – 05/13:	-1,41%

Fresenius Medical Care (DE0005785802)

Weltweit größter Anbieter von Dialyse-Services. Auch bei Dialyseprodukten führende Marktposition. Gutes Wachstum, sowohl organisch als auch durch regelmäßige Akquisitionen.



Kurs am	Performance	05/14 – 05/15:	60,04%	
31.05.2017	05/16 – 05/17:	9,18%	05/13 – 05/14:	-7,25%
EUR 85,16	05/15 – 05/16:	0,28%	05/12 – 05/13:	-2,40%

Novartis (CH0012005267)

Eines der größten Pharmaunternehmen der Welt mit starker Marktposition in verschiedenen Bereichen des Gesundheitsmarktes. Erfahrung im Zukunftsbereich Biogenerika. Attraktive Dividendenrendite.



Kurs am	Performance	05/14 – 05/15:	20,17%	
31.05.2017	05/16 – 05/17:	0,51%	05/13 – 05/14:	16,38%
CHF 79,30	05/15 – 05/16:	-18,24%	05/12 – 05/13:	36,77%

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Auswahlliste Aktien

Europäische Aktien

ProSiebenSat.1 Media (DE000PSM7770)

Nr. 1 bei Free-TV im größten und lukrativsten Fernsehmarkt der EU. Ausbau zukunftssträchtiger Internet- und Eigenproduktion-Aktivitäten. DAX-Kandidat mit hoher Dividendenrendite.



Kurs am	Performance	05/14-05/15:	30,42 %	
31.05.2017	05/16-05/17:	-16,35 %	05/13-05/14:	8,04 %
EUR 37,80	05/15-05/16:	3,78 %	05/12-05/13:	82,19 %

Royal Dutch Shell (GB00B03MLX29)

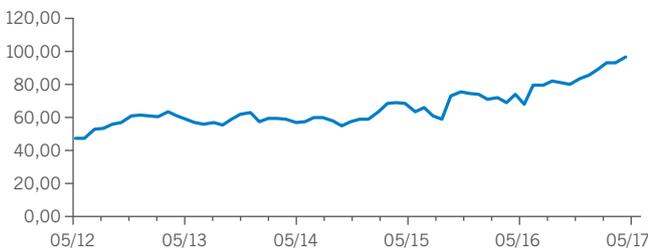
Einer der weltweit größten Öl- und Gaskonzerne. Das Unternehmen produziert über 3 Mio Barrel Öl pro Tag. Durch die Übernahme von BG Group steigt Royal Dutch Shell zur Nr. 2 nach Exxon auf.



Kurs am	Performance	05/14-05/15:	-5,81 %	
31.05.2017	05/16-05/17:	9,97 %	05/13-05/14:	11,95 %
EUR 24,15	05/15-05/16:	-19,18 %	05/12-05/13:	2,94 %

SAP (DE0007164600)

SAP ist Weltmarktführer im Bereich betriebswirtschaftlicher Anwendungssoftware für Unternehmen. SAP-Lösungen sind bei 300.000 Kunden in rund 120 Ländern im Einsatz.



Kurs am	Performance	05/14-05/15:	20,00 %	
31.05.2017	05/16-05/17:	30,81 %	05/13-05/14:	-3,22 %
EUR 95,44	05/15-05/16:	8,27 %	05/12-05/13:	25,06 %

Telefónica (ES0178430E18)

Die in Spanien ansässige Telefónica ist einer der weltweit größten Komplettanbieter von Telekommunikationsdienstleistungen, beschäftigt ca. 120.000 Mitarbeiter und hat ca. 327 Mio Kunden.



Kurs am	Performance	05/14-05/15:	8,30 %	
31.05.2017	05/16-05/17:	8,53 %	05/13-05/14:	16,13 %
EUR 9,91	05/15-05/16:	-25,43 %	05/12-05/13:	18,61 %

OMV (AT0000743059)

Die OMV AG ist der größte Erdöl- und Erdgasproduzent Mitteleuropas und betreibt rund 4.200 Tankstellen. Über die ÖIAG hält der Staat 31,50% der Anteile.



Kurs am	Performance	05/14-05/15:	-15,93 %	
31.05.2017	05/16-05/17:	85,77 %	05/13-05/14:	-15,92 %
EUR 46,41	05/15-05/16:	-2,29 %	05/12-05/13:	67,14 %

Zumtobel (AT0000837307)

Die Zumtobel Gruppe mit Konzernsitz in Dornbirn bietet ein weites Spektrum an Beleuchtungsprodukten an und gehört zu den Global Playern der Lichtindustrie.



Kurs am	Performance	05/14-05/15:	60,70 %	
31.05.2017	05/16-05/17:	55,37 %	05/13-05/14:	74,61 %
EUR 18,58	05/15-05/16:	-52,75 %	05/12-05/13:	-10,65 %

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Internationale Aktien

Alphabet (US02079K3059)

Alphabet (ehem. Google), 1998 in den USA gegründet, ist das weltweit größte Unternehmen für Internet-Werbung und beschäftigt rund 60.000 Mitarbeiter.



Kurs am	Performance	05/14 – 05/15:	–4,61 %	
31.05.2017	05/16 – 05/17:	31,81 %	05/13 – 05/14:	31,10 %
USD 987,09	05/15 – 05/16:	37,32 %	05/12 – 05/13:	49,99 %

Cisco Systems (US17275R1023)

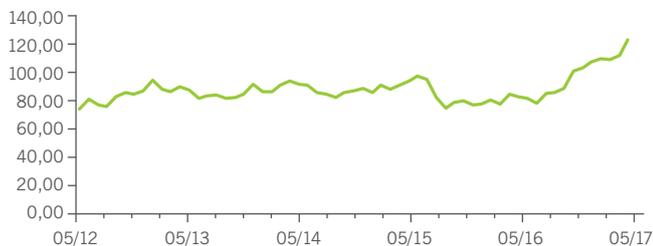
Cisco ist die Nr. 1 im Markt für kabelgebundenes Netzwerkequipment. Das Unternehmen bietet Produkte und Lösungen für nahezu alle Bereiche der Netzwerkinfrastruktur eines IT- bzw. Kommunikationsnetzes an.



Kurs am	Performance	05/14 – 05/15:	19,05 %	
31.05.2017	05/16 – 05/17:	8,54 %	05/13 – 05/14:	2,09 %
USD 31,53	05/15 – 05/16:	–0,89 %	05/12 – 05/13:	47,67 %

Deere (US2441991054)

Global aufgestellter Landmaschinenhersteller mit Zusatzstandbein in Bau-/Forstmaschinen und Finanzierung. Nach mehrjähriger Abwärtsphase stabiler Agrarmaschinenmarkt absehbar. Attraktive Langfristperspektive.



Kurs am	Performance	05/14 – 05/15:	2,75 %	
31.05.2017	05/16 – 05/17:	48,82 %	05/13 – 05/14:	4,66 %
USD 122,46	05/15 – 05/16:	–12,16 %	05/12 – 05/13:	17,92 %

Intel Corp. (US4581401001)

Intel ist ein US-amerikanischer Halbleiterhersteller mit Sitz im Silicon Valley, Kalifornien. Das Unternehmen brachte 1971 den ersten Mikroprozessor für PCs auf den Markt und dominiert mit über 90 % Anteil den PC-Markt.



Kurs am	Performance	05/14 – 05/15:	26,13 %	
31.05.2017	05/16 – 05/17:	14,31 %	05/13 – 05/14:	12,52 %
USD 36,11	05/15 – 05/16:	–8,33 %	05/12 – 05/13:	–6,04 %

Pfizer (US7170811035)

Weltgrößter Pharmakonzern. Dank zahlreicher neuer Medikamente gute Wachstumsaussichten. Strategische Mrd-Übernahme des Konkurrenten Hospira. Moderate Bewertung und attraktive Dividendenrendite.



Kurs am	Performance	05/14 – 05/15:	17,28 %	
31.05.2017	05/16 – 05/17:	–5,91 %	05/13 – 05/14:	8,81 %
USD 32,65	05/15 – 05/16:	–0,14 %	05/12 – 05/13:	24,51 %

Walt Disney (US2546871060)

Das weltweit führende Medienunternehmen hat stabile Einnahmen durch Marken wie Star Wars und durch die Themenparks. Genug Mittel für Aktienrückkäufe und steigende Dividenden vorhanden.



Kurs am	Performance	05/14 – 05/15:	31,38 %	
31.05.2017	05/16 – 05/17:	8,79 %	05/13 – 05/14:	33,18 %
USD 107,94	05/15 – 05/16:	–10,10 %	05/12 – 05/13:	38,00 %

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Rohstoffe und Währungen

Strategie und Marktenwicklung

ROHSTOFFE

Performance

Die Zwischenerholung an den Rohstoffmärkten ist seit Anfang letzter Woche offensichtlich wieder beendet. Zuletzt gaben die Preise auf breiter Front nach. Vor allem die Notierungen im Energiesektor waren nach dem OPEC-Meeting am 25. Mai deutlich rückläufig. Die gängigen Indizes sind damit seit Jahresbeginn allesamt wieder ins Minus gerutscht und notieren unweit der Anfang Mai markierten Jahrestiefs.

Energie

Beim Öl bestimmt momentan die OPEC den Trend. So hat das Ergebnis des OPEC-Meetings die Notierungen im Energiebereich wieder deutlich abbröckeln lassen. Immerhin hatte die OPEC das für das erste Halbjahr gültige Förderabkommen um weitere 9 Monate verlängert. Angesichts der weiterhin deutlich zunehmenden US-Ölförderung, die sich bereits wieder dem 2015er Hoch bei gut 9,50 Mio Barrel pro Tag annähert, bleibt die OPEC in der Verantwortung, die Angebotsseite nicht zu stark ansteigen zu lassen.

Edelmetalle

Eventuelle Rückschläge beim Goldpreis könnten sich als gute Einstiegschance erweisen. Die Realzinsen sind unverändert niedrig und die physische Nachfrage aus Indien und China ist weiterhin robust.

Entwicklung Energie, Industrie- und Edelmetalle (1 Jahr)



Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft

WÄHRUNGEN

EUR/USD

Macron gewinnt französische Präsidentschaftswahl

Bereits der Sieg des europafreundlichen Kandidaten Emmanuel Macron in der ersten Runde der französischen Präsidentschaftswahlen hatte den Kurs des Euro gegenüber dem US-Dollar emporschnellen lassen. Der anschließende Sieg des ehemaligen Wirtschaftsministers gegenüber seiner Konkurrentin Marine Le Pen, bei der zwei Wochen später stattgefundenen Stichwahl, führte dann zu einem Sprung über die Marke von 1,10 US-Dollar.

Konjunkturindikatoren für den Euroraum überraschen positiv

Während die in den zurückliegenden Wochen veröffentlichten Konjunkturindikatoren für den Euroraum meist positiv überraschten, blieben die Makrodaten jenseits des Atlantiks öfters hinter den Erwartungen zurück. Im ersten Quartal 2017 legte die US-Wirtschaftsleistung lediglich mit einer auf das Jahr hochgerechneten Veränderungsrate von 0,7 % gegenüber dem Vorquartal zu. Die US-Wirtschaftsschwäche im ersten Quartal könnte ein Argument dafür sein, dass die US-Notenbank im weiteren Jahresverlauf nur noch einmal ihren Leitzins weiter nach oben schleusen, und damit etwas hinter den Markterwartungen zurückbleiben, wird.

Zinsvorsprung und US-Wachstum

Nach Prognose der LBBW könnte sich das Wachstum der US-Wirtschaft leicht von 2,5 % im Jahr 2017 auf 2,8 % im Jahr 2018 beschleunigen. Die damit einhergehende Ausweitung des Wachstumsvorsprungs gegenüber dem Euroraum könnte dem US-Dollar wieder Auftrieb geben, zumal die US-Notenbank im nächsten Jahr, angesichts des erwarteten robusten US-Wachstums, ihre Leitzinsen schneller anheben könnte als im Jahr 2017. Die EZB könnte hingegen ihre Leitzinsen im Jahr 2018 auf ihrem Rekordtief belassen. Darüber hinaus könnte eine Umsetzung der jüngsten Vorschläge des US-Präsidenten zu einer zeitlich befristeten Reduzierung des Steuersatzes bei der Repatriierung von im Ausland geparkten Gewinnen den Dollarkurs stützen.

Anlegen mit Dachfonds

Hypo Weltportfolio Aktien

KOMPAKT

- Dachfonds in Österreich – aus der Not wurde eine Tugend
- Hypo Weltportfolio Aktien – der größte Aktiendachfonds in Österreich
- Zahlreiche Argumente sprechen für eine Investition in Dachfonds
- Unser Dachfonds bietet eine günstige Kostenstruktur durch eine hohe ETF-Quote



„Wir setzen in unserem Dachfonds auf den Best-in-Class-Ansatz.“

MAG. MARIO FINK
LEITER PORTFOLIO MANAGEMENT

Geschichtlicher Hintergrund

Im Jahr 2001 führte das österreichische Finanzministerium eine Sicherungssteuer auf ausländische Investmentfonds in Höhe von 1,50 % auf das jeweilige Fondsvermögen ein. Dadurch kam es in der Finanzbranche zu einer Welle von neuen inländischen Investmentfonds, bei welchen das Kapital der Anleger wiederum in Anteile von (ausländischen) Investmentfonds investiert wurde. Es war die Geburtsstunde der Dachfonds-Industrie. Das sogenannte Kapitalmarktöffensive-Gesetz war, aufgrund der wettbewerbsverzerrenden Wirkung durch die ungleiche Behandlung ausländischer und heimischer Investmentfonds, nicht vereinbar mit dem EU-Recht und wurde daher Jahre später wieder zurückgezogen.

Dachfonds – eine Erfolgsstory

Die Dachfonds blieben jedoch. Längst hatte die Finanzwelt die Vorteile erkannt und aus der Not eine Tugend gemacht. Die im Vergleich zu einem herkömmlichen Investmentfonds weitaus größere Streuung, der Erwerb der Subfonds zum Nettowert, also ohne Ausgabeaufschlag, sowie die automatische Gutschrift der Rückvergütungen der Verwaltungskosten der Subfonds auf dem Dachfondskonto boten dem Anleger zahlreiche Kaufargumente. Die Fondsgesellschaften und Vermögensverwalter profitierten andererseits davon, dass sie die Transaktionen der jeweils getroffenen Anlageentscheidungen möglichst effizient und unbürokratisch für eine Vielzahl von Kunden abwickeln konnten.

Hypo Weltportfolio Aktien – unser Dachfonds

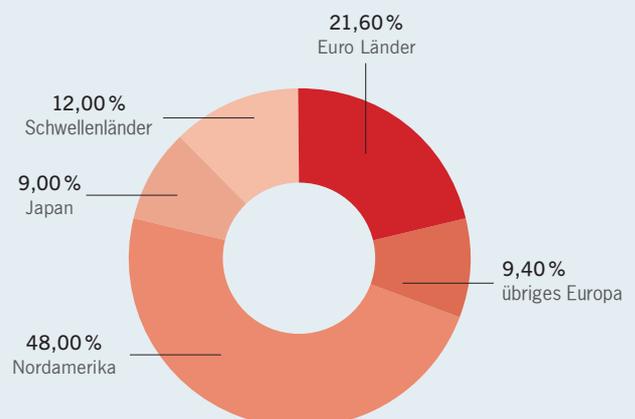
Die Vermögensverwaltung der Hypo Vorarlberg setzt ihre Aktienstrategie ebenfalls seit Jahren mit einem Dachfonds um. Der „Hypo Weltportfolio Aktien“ wurde im April 2001 gegründet und ist heute der größte weltweit in Aktien investierende Dachfonds Österreich. Veranlagt wird nach dem sogenannten „Best-in-Class-Ansatz“. Das Management investiert

dabei in jene Produkte, mit welchen das Anlageziel am effizientesten erreicht werden kann. Mehrheitlich ist dies bei indexnahen Fonds beziehungsweise bei sogenannten Exchange Traded Funds (kurz: ETF) der Fall.

Indexnahes Investieren sorgt für stabile Erträge

Neben der hohen Stabilität ihrer Erträge im Vergleich zu den bekannten Indizes, wie beispielsweise dem Dow Jones Index, überzeugen diese Produkte auch durch die überaus günstige Kostenstruktur. Das Management des Hypo Weltportfolio Aktien investiert deshalb das Kapital seiner Anleger zu 100 % in externe Subfonds. Die ETF-Quote liegt bei mehr als 70 %. Die verbleibenden aktiveren Subfonds werden vor allem in Anlagemärkten eingesetzt, in welchen die Chancen, den jeweiligen Landesindex zu übertreffen, überdurchschnittlich groß sind. Interessanterweise ist es zum Beispiel fast nirgends in der Finanzwelt so einfach, den jeweiligen Landesindex zu übertreffen wie an unserem Heimatmarkt, der Wiener Börse.

Aktuelle Vermögensaufteilung



Quelle: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG

Vermögensverwaltungsstrategien

Unsere Strategien im Überblick

Klassische Strategien

Strategie	Asset Allocation	Bandbreiten	Performance	Kennzahlen*
Hypo Weltdepot Zinsertrag Die Investition erfolgt ausschließlich in festverzinsliche Instrumente, welche sehr breit diversifiziert werden. Risikoklasse 20 (mittel)	100 % Anleihen	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 80–100 % Anleihen ■ 0 % Aktien 	04/16–04/17 0,13% 04/15–04/16 –083% 04/14–04/15 5,76% 04/13–04/14 –1,53% 04/12–04/13 3,27%	Korrelation: 0,79 Sharpe Ratio: 0,02 Standardabw.: 2,60 %
Hypo Weltdepot Einkommen Die Erhaltung des Kapitals und regelmäßige Zinserträge werden angestrebt. Risikoklasse 20 (mittel)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 80 % Anleihen ■ 20 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 60–80 % Anleihen ■ 15–25 % Aktien 	04/16–04/17 3,50% 04/15–04/16 –3,10% 04/14–04/15 8,52% 04/13–04/14 1,16% 04/12–04/13 5,56%	Korrelation: 0,81 Sharpe Ratio: 0,29 Standardabw.: 3,92 %
Hypo Weltdepot Ausgewogen Regelmäßige Zinserträge und Wertzuwachs über Kursgewinne sind das Ziel dieser Strategie. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 60 % Anleihen ■ 40 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 40–60 % Anleihen ■ 30–50 % Aktien 	04/16–04/17 6,81% 04/15–04/16 –5,48% 04/14–04/15 12,42% 04/13–04/14 3,71% 04/12–04/13 7,81%	Korrelation: 0,89 Sharpe Ratio: 0,32 Standardabw.: 6,44 %
Hypo Weltdepot Wachstum Mit der Anlagestrategie „Wachstum“ liegt der Schwerpunkt auf Wertzuwachs durch Kursgewinne. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 40 % Anleihen ■ 60 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 20–40 % Anleihen ■ 50–70 % Aktien 	04/16–04/17 9,42% 04/15–04/16 –7,13% 04/14–04/15 16,16% 04/13–04/14 5,72% 04/12–04/13 9,65%	Korrelation: 0,92 Sharpe Ratio: 0,32 Standardabw.: 8,84 %
Hypo Weltdepot Kapitalgewinn Längerfristig wird mit der Anlagestrategie „Kapitalgewinn“ hoher Wertzuwachs durch Aktienkursgewinne angestrebt. Risikoklasse 30 (hoch)	100 % Aktien	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 0 % Anleihen ■ 80–100 % Aktien 	04/16–04/17 15,34% 04/15–04/16 –10,03% 04/14–04/15 23,36% 04/13–04/14 10,34% 04/12–04/13 13,53%	Korrelation: 0,93 Sharpe Ratio: 0,29 Standardabw.: 14,24 %

* Seit 01.01.2003

Dynamische Strategien mit Anleihen

Strategie	Erstinvestition	Performance	Kennzahlen
Hypo Weltdepot Dynamik Anleihen 4.0 Verbindet die Sicherheit von Anleihen und Geldmarktinstrumenten mit einem aktiven Laufzeitenmanagement. Risikoklasse 20 (mittel) Startduration 4.0 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ■ 25 % langfristige Anleihen ■ 75 % Geldmarkt 	04/16–04/17 –0,44% 04/15–04/16 –2,30% 04/14–04/15 14,24% 04/13–04/14 –1,22% 04/12–04/13 5,94%	seit 01.09.2008 Korrelation: 0,60 Sharpe Ratio: 0,54 Standardabw.: 4,63 %
Hypo Weltdepot Dynamik Anleihen 1.6 Verbindet die Sicherheit von Anleihen und Festgeldern mit einem aktiven Laufzeitenmanagement. Risikoklasse 20 (mittel) Startduration 1.6 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ■ 10 % langfristige Anleihen ■ 90 % Geldmarkt 	04/16–04/17 –0,33% 04/15–04/16 –4,30% 04/14–04/15 9,24% 04/13–04/14 –0,40% 04/12–04/13 4,28%	seit 01.02.2009 Korrelation: 0,72 Sharpe Ratio: 0,45 Standardabw.: 2,99 %

Stand 30.04.2017

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsaufrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Darstellungen der einzelnen Benchmarks zum Anlagegeschäft erhalten Sie in den „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“ auf www.hypovbg.at oder kostenlos in Ihrer Filiale der Hypo Vorarlberg. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG

Dynamische Strategien mit Aktien

Strategie	Erstinvestition	Performance	Kennzahlen
Hypo Weltdepot Dynamik 95			
Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes.	■ 25 % Aktien ■ 75 % festverzinslich	04/16 – 04/17 3,61 % 04/15 – 04/16 –7,74 % 04/14 – 04/15 12,23 % 04/13 – 04/14 4,40 % 04/12 – 04/13 4,47 %	seit 01.05.2004 Korrelation: 0,85 Sharpe Ratio: 0,35 Standardabw.: 4,63 %
Risikoklasse 20 (mittel) 95 % Floor			
Hypo Weltdepot Dynamik 90			
Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes.	■ 50 % Aktien ■ 50 % festverzinslich	04/16 – 04/17 4,93 % 04/15 – 04/16 –9,63 % 04/14 – 04/15 17,54 % 04/13 – 04/14 6,88 % 04/12 – 04/13 6,39 %	seit 01.02.2004 Korrelation: 0,82 Sharpe Ratio: 0,40 Standardabw.: 6,91 %
Risikoklasse 30 (hoch) 90 % Floor			
Hypo Weltdepot Dynamik Plus			
Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes.	■ 50 % Aktien ■ 50 % festverzinslich	04/16 – 04/17 5,65 % 04/15 – 04/16 –10,56 % 04/14 – 04/15 21,30 % 04/13 – 04/14 6,38 % 04/12 – 04/13 5,93 %	seit 01.02.2012 Korrelation: 0,92 Sharpe Ratio: 0,80 Standardabw.: 6,78 %
Risikoklasse 30 (hoch)			

Innovative Strategien

Strategie	Asset Allocation	Performance	Kennzahlen
Hypo Value Momentum			
Einzelaktienstrategie basierend auf einer Selektion nach Value- bzw. Momentum-Gesichtspunkten.	100 % Aktien	04/16 – 04/17 19,52 % 04/15 – 04/16 –18,66 % 04/14 – 04/15 16,55 % 04/13 – 04/14 14,48%*	seit 01.04.2013 Korrelation: 0,90 Sharpe Ratio: 0,55 Standardabw.: 12,23 %
Risikoklasse 30 (hoch)			
Hypo Weltdepot Satellite			
Satelliten suchen die Chance auf Mehr-Rendite in weniger effizienten Segmenten und aktiv gemanagten Produkten. Sie eignen sich als Beimischung zu traditionellen Strategien.	■ 25 % Anleihen ■ 30 % Aktien ■ 35 % Rohstoffe ■ 10 % Immobilien	04/16 – 04/17 9,10 % 04/15 – 04/16 –11,88 % 04/14 – 04/15 15,51 % 04/13 – 04/14 –1,49 % 04/12 – 04/13 3,90 %	seit 01.02.2007 Korrelation: 0,89 Sharpe Ratio: –0,09 Standardabw.: 12,25 %
Risikoklasse 30 (hoch)			
Hypo IQ Maximum Return			
Partizipation an steigenden und fallenden Börsenkursen durch eine laufende Anpassung der drei Vermögensklassen Aktien long, Aktien short und Geldmarkt.	■ 0 – 100 % Aktien long ■ 0 – 100 % Aktien short ■ 0 – 100 % Geldmarkt	04/16 – 04/17 9,02 % 04/15 – 04/16 –21,12 % 04/14 – 04/15 14,15 % 04/13 – 04/14 12,10 % 04/12 – 04/13 15,41 %	seit 01.02.2012 Korrelation: 0,68 Sharpe Ratio: 0,54 Standardabw.: 9,47 %
Risikoklasse 30 (hoch)			

Stand 30.04.2017

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsauftrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Darstellungen der einzelnen Benchmarks zum Anlagegeschäft erhalten Sie in den „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“ auf www.hypovbg.at oder kostenlos in Ihrer Filiale der Hypo Vorarlberg. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG

* Aufgrund der kurzen Laufzeit der Strategie sind keine weiteren Performancezahlen verfügbar.

Fonds im Fokus

Bezeichnung	Volumen in Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Anleihen			
Hypo Rent A AT0000857503	214,89	05/16-05/17: -0,50% 05/15-05/16: 1,28% 05/14-05/15: 5,43% 05/13-05/14: 3,19% 05/12-05/13: 1,97%	Der Hypo-Rent veranlagt ausschließlich in mündelsichere festverzinsliche Wertpapiere österreichischer Emittenten lautend auf EUR. Bis zu 10% seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,1}
Hypo PF Anleihen long short AT0000A1HRC3	6,56	05/16-05/17: -7,14% 03/16-05/16: -0,98%*	Der Hypo PF Anleihen long short setzt je nach Trend entweder auf fallende oder steigende Kapitalmarktzinsen und kann somit auch bei steigenden Zinsen profitieren. Bis zu 49% seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
Unternehmensanleihen			
UniEuroRenta Corporates A LU0117072461	299,83	05/16-05/17: 3,34% 05/15-05/16: 1,26% 05/14-05/15: 4,71% 05/13-05/14: 6,56% 05/12-05/13: 10,14%	Der Fonds investiert in auf Euro lautende Unternehmensanleihen. Dabei legt er mindestens 90% in Anleihen mit hoher Bonität an. Der Fonds kann bis zu 10% seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. ^{2/3}
Hochzinsanleihen			
Nordea 1 – European High Yield Bond BI EUR LU0141799501	2.004,68	05/16-05/17: 9,52% 05/15-05/16: 3,42% 05/14-05/15: 4,80% 05/13-05/14: 10,75% 05/12-05/13: 23,56%	Der Fonds strebt die Erzielung einer Rendite über der durchschnittlichen Rendite des europäischen Marktes für Hochzinsanleihen an. Der Fonds kann bis zu 10% seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren.
Anleihen Emerging Markets			
Pioneer Funds Emerging Markets Bond E No Dis EUR LU0111925136	116,63	05/16-05/17: 9,39% 05/15-05/16: 1,18% 05/14-05/15: 23,79% 05/13-05/14: 0,38% 05/12-05/13: 8,51%	Investiert wird in ein diversifiziertes Portfolio aus auf US-Dollar und andere OECD-Währungen lautende Schuldtitel und schuldittelbezogene Instrumente von Unternehmen aus den Schwellenländern. Der Fonds kann bis zu 10% seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren.
Mischfonds			
Hypo PF Ausgewogen A AT0000814975	42,55	05/16-05/17: 4,85% 05/15-05/16: -3,58% 05/14-05/15: 13,50% 05/13-05/14: 4,41% 05/12-05/13: 11,43%	Gemischter Fonds der gemäß Pensionskassengesetz veranlagt. Es werden 30% bis 50% in Aktienfonds investiert. Bis zu 20% können im Geldmarkt geparkt werden. Im Rentenbereich haben Anleihen mit hoher Bonität oberste Priorität. Bis zu 100% seines Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
Aktien Europa			
iShares STOXX Europe 600 UCITS ETF DE0002635307	5.729,57	05/16-05/17: 15,72% 05/15-05/16: -10,40% 05/14-05/15: 19,48% 05/13-05/14: 17,98% 05/12-05/13: 29,16%	Der Fonds strebt als Anlageziel die Erzielung einer Wertentwicklung an, die der Wertentwicklung des Dow Jones STOXX (SM) 600 Index entspricht. Dabei wird eine exakte und vollständige Nachbildung des vorgenannten Index angestrebt.
DWS Deutschland DE0008490962	4.688,19	05/16-05/17: 27,94% 05/15-05/16: -7,98% 05/14-05/15: 18,75% 05/13-05/14: 21,45% 05/12-05/13: 38,47%	Der Fonds investiert in substanzstarke deutsche Standardwerte (Blue Chips) aus dem DAX-Index unter Beimischung ausgewählter Small Caps und Mid Caps. Der Fonds kann bis zu 49% seines Vermögens in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. ^{2,1}
Aktien Nordamerika			
Amundi ETF S&P 500 FR0010912576	1.001,31	05/16-05/17: 15,90% 05/15-05/16: -0,40% 05/14-05/15: 38,47% 05/13-05/14: 13,82% 05/12-05/13: 20,74%	Das Anlageziel des Fonds besteht in einer möglichst genauen Nachbildung der Performance des S&P 500 Index. Der ETF bildet somit den US-amerikanischen Aktienmarkt ab. Der Fonds kann bis zu 20% in Einlagen mit einer Restlaufzeit unter 12 Monaten investieren.

* Da das Produkt erst seit März 2016 angeboten wird, kann die Wertentwicklung auch nur für einen kurzen Vergleichszeitraum angegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass Angaben zur früheren Wertentwicklung, insbesondere auf einen derart kurzen Vergleichszeitraum, kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse sind.

HINWEISE ZU EINZELNEN FONDS: 1. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten: 1.1. Österreich samt allen Bundesländern, 1.2. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland, 1.3. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Finnland, Schweiz und USA. Die jeweiligen Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt. 2. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Mitgliedsstaaten der EU und deren Gebietskörperschaften, internationale Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen mindestens ein EU-Mitgliedsstaat angehört, 2.1. die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland sowie Drittstaaten. 2.2. die OECD-Mitgliedsstaaten, Singapur sowie die G20-Mitgliedsstaaten. 2.3. OECD-Mitgliedsstaaten, G20-Mitgliedsstaaten, Brasilien, Singapur. 2.4. OECD-Mitgliedsstaaten. 3. Dieser Fonds ist im Großherzogtum Luxemburg zugelassen und wird durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier reguliert.

Bezeichnung	Volumen in Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Aktien Global			
Hypo PF Kapitalgewinn T AT0000A08AEO	8,13	05/16–05/17: 12,36 % 05/15–05/16: –10,23 % 05/14–05/15: 22,67 % 05/13–05/14: 10,91 % 05/12–05/13: 22,57 %	Breit diversifizierter globaler Aktienfonds. Die Strategie basiert auf einem aktiven Länderansatz mit dem Schwerpunkt auf überdurchschnittliche Wachstumschancen. Kurzfristig können bis zu 20 % des Vermögens in Geldmarktanlagen gehalten werden. Bis zu 100 % seines Vermögens können in Investmentfonds und bis zu 49 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert sein.
ACATIS Aktien Global Value Fonds AT0000A0KR36	54,41	05/16–05/17: 13,30 % 05/15–05/16: –13,95 % 05/14–05/15: 21,07 % 05/13–05/14: 12,80 % 05/12–05/13: 18,43 %	Der Fonds investiert überwiegend in Unternehmen, die auf Grund der traditionellen Aktienanalyse ausgewählt wurden. Wesentlich für die Entscheidung sind Unterbewertung und Transparenz des Rechnungswesens. Die Vorauswahl der Aktien erfolgt nach einem quantitativen Screening. Bis zu 49 % seines Vermögens können in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert sein.
iShares MSCI World UCITS ETF IE00B4L5Y983	8.847,35	05/16–05/17: 15,34 % 05/15–05/16: –5,21 % 05/14–05/15: 31,74 % 05/13–05/14: 12,84 % 05/12–05/13: 21,71 %	Der ETF bildet den MSCI World Index möglichst genau ab und bietet Zugang zu ca. 1.700 Unternehmen in mehr als 20 entwickelten Wirtschaftsnationen.
Aktien Emerging Markets			
iShares MSCI Emerging Markets USD IE00B0M63177	n.a.	05/16–05/17: 25,27 % 05/15–05/16: –19,10 % 05/14–05/15: 23,06 % 05/13–05/14: –0,87 % 05/12–05/13: 7,49 %	Ziel des Fonds ist es, eine Gesamtrendite zu erzielen, welche die Rendite der Aktienmärkte der Schwellenländer (Emerging Markets) weltweit widerspiegelt, wie sie im MSCI Emerging Markets Index repräsentiert ist. Dabei orientiert sich der Fonds an den Wertpapieren, welche im MSCI Emerging Markets Index enthalten sind. Der Fonds muss aber nicht in alle Wertpapiere gemäß dem Index investieren.
Themenfonds			
Hypo PF Absolute Return AT0000A19X86	59,28	05/16–05/17: 3,37 % 05/15–05/16: –2,70 % 10/14–05/15: 4,70 %**	Breite Streuung in verschiedene Anlageklassen. Die Anwendung von Wertsicherungsstrategien soll stetigen Wertzuwachs generieren. Gewinne sind daher sowohl in steigenden als auch in fallenden Märkten möglich. Bis zu 100 % des Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
Flossbach Von Storch Multiple Opportunities II LU0952573482	1.684,57	05/16–05/17: 7,98 % 05/15–05/16: –0,69 % 05/14–05/15: 19,61 % 10/13–05/14: 4,76 %	Der Fondsmanager hat die Möglichkeit das Vermögen in Wertpapieren aller Art zu investieren. Der Fonds kann bis zu 20 % seines Vermögens indirekt in Edelmetalle investieren. Der Fonds kann bis zu 49 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. ^{2,4/3}
terrAssisi Aktien DE0009847343 	79,79	05/16–05/17: 16,10 % 05/15–05/16: –5,62 % 05/14–05/15: 29,81 % 05/13–05/14: 14,34 % 05/12–05/13: 31,43 %	Der Fonds muss überwiegend aus internationalen Aktien bestehen. Die Auswahl aller Vermögensgegenstände richtet sich nach den ethischen Grundsätzen des Franziskanerordens und erfolgt nach dem sogenannten Best-in-Class-Ansatz. Bis zu 49 % seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{2,1}
Baring Europe Select Trust (GBP) GB0000796242	361,28	05/16–05/17: 19,49 % 05/15–05/16: 0,66 % 05/14–05/15: 25,67 % 05/13–05/14: 21,95 % 05/12–05/13: 33,27 %	Das Anlageziel des Fonds ist langfristiges Kapitalwachstum durch die Investition in europäischen Wertpapieren. Der Fonds darf unter bestimmten Umständen mehr als 35 % des Fondsvermögens in Staatsanleihen oder Wertpapiere der öffentlichen Hand investieren. Dieser Fonds ist im Vereinigten Königreich zugelassen und wird durch die Financial Conduct Authority reguliert.
Immobilienfonds			
SemperReal Estate T*** AT0000615158	339,04	05/16–05/17: 2,38 % 05/15–05/16: 2,75 % 05/14–05/15: 2,26 % 05/13–05/14: 3,87 % 05/12–05/13: 5,52 %	Der Fonds konzentriert sich in seiner Veranlagungsstrategie auf den deutschen und österreichischen Immobilienmarkt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Einzelhandelsimmobilien und vollvermieteten Bürohäusern, wobei abhängig von der Marktentwicklung auch andere Kategorien in das Portfolio des Fonds aufgenommen werden können.

** Da das Produkt erst seit November 2014 angeboten wird, kann die Wertentwicklung auch nur für einen kurzen Vergleichszeitraum angegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass Angaben zur früheren Wertentwicklung, insbesondere auf einen derart kurzen Vergleichszeitraum, kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse sind.

*** Der veröffentlichte vollständige Prospekt des Immobilienfonds in seiner aktuellen Fassung inkl. sämtlicher Änderungen seit Erstverlautbarung (Kundmachung und Veröffentlichung gemäß § 10 Abs 4 KMG am 01.07.2004/Wiener Zeitung) ist in deutscher Sprache einsehbar unter www.semperconstantia.at oder www.hypovbg.at.

Performance per 31.05.2017

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine zuverlässige Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Investments in Derivate sind teilweise Teil der Anlagestrategie. Da Investmentfonds Kursschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer teilweise erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind in deutscher Sprache unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

Nachhaltigkeit: gestern – heute – morgen

KOMPAKT

- Seinen Ursprung hat der Begriff Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft
- Die Agenda 21 beinhaltet detaillierte Handlungsaufträge sowohl sozial, ökologisch als auch ökonomisch
- Die Hypo Vorarlberg legt großen Wert auf die Vereinbarkeit von wirtschaftlichem Erfolg, sozialen Aspekten sowie ökologischer Verträglichkeit

Selten machte ein Wort so schnell Karriere. Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist heute in aller Munde – gerade aufgrund der zunehmenden Diskussion über die globale Umweltproblematik. In diesem Artikel geben wir Ihnen einen Überblick über die Entstehungsgeschichte bzw. die heutige Bedeutung von Nachhaltigkeit und berichten, welchen Beitrag die Hypo Vorarlberg auf diesem Gebiet leistet.

Was bedeutet Nachhaltigkeit eigentlich? Es gibt unzählige Definitionen bzw. Begriffserklärungen und wenn Sie sich in Ihrem Umfeld umhören, würden die Antworten vermutlich sehr unterschiedlich ausfallen: „verantwortungsbewusst“, „zukunftsfähig“, „umweltverträglich“ oder „bestanderhaltend“. So könnte man diese Liste weiter fortführen, da der Begriff Nachhaltigkeit unglaublich vielseitig ist.

HANDLUNGSPRINZIP ZUR RESSOURCEN-NUTZUNG

Seinen Ursprung hat der Begriff Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft. Hans Carl von Carlowitz, Oberberghauptmann des Erzgebirges, forderte 1713 in seinem Werk über die Forstwirtschaft, dass immer nur soviel Holz geschlagen werden solle, wie durch planmäßige Aufforstung wieder nachwachsen kann. Ziel war es, dauerhaft ausreichend Holz für den Bau von Silberminen zur Verfügung zu haben. Im Laufe der Jahrhunderte etablierte sich das Wort auch immer mehr in der Wissenschaft und Forschung.

Ab Mitte der 1990er Jahre gewann das Thema Nachhaltigkeit immer mehr Anklang in der Politik. Mit der Arbeit der Brundlandt-Kommission und dem darauf folgenden UN-Weltgipfel für Umwelt und Entwicklung 1992 wurde ein neues Begriffsverständnis von Nachhaltigkeit salonfähig: Verschiedene politische Interessen sollten vereint und dabei umweltpolitische Ziele den ökonomischen und sozialen Entwicklungszielen gleichgestellt werden. Die Konferenz der Vereinten Nationen formulierte unter anderem auch die Agenda 21, ein Leitbild zur nachhaltigen Entwicklung. Hier sind detaillierte Hand-

lungsaufträge sowohl sozial, ökologisch wie auch ökonomisch festgehalten, um einer weiteren Verschlechterung der Situation der Menschen und der Umwelt entgegenzuwirken und zugleich eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen sicherzustellen.

„Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen. Zukunftsfähig wirtschaften bedeutet also: Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen. Das eine ist ohne das andere nicht zu haben.“

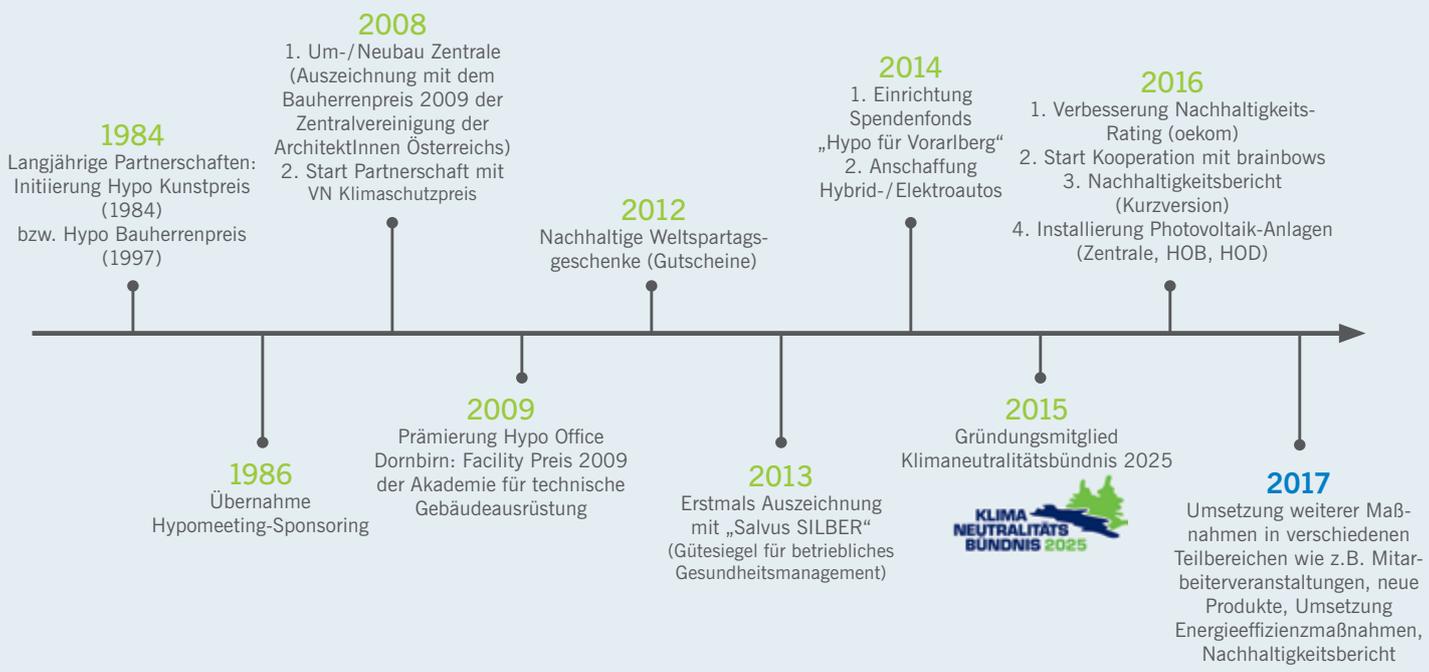
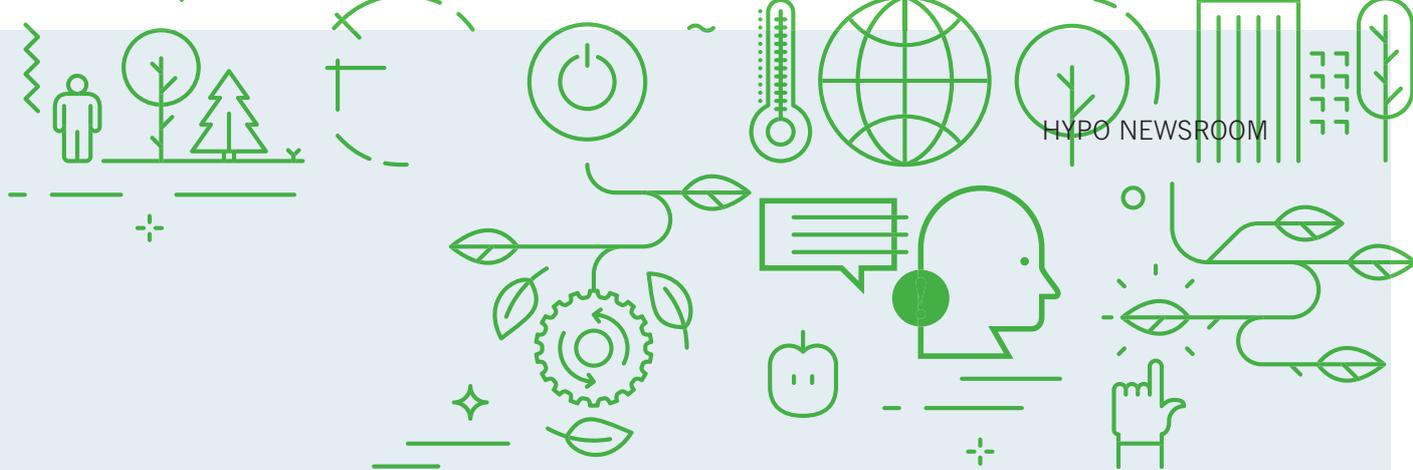
Quelle: Rat für nachhaltige Entwicklung

HYPO VORARLBERG ALS NACHHALTIGER PARTNER

Eine Bank ist für die Menschen in der Region, ein fixer Bestandteil der heimischen Wirtschaft und ein wichtiger Arbeitgeber – das ist die Hypo Vorarlberg seit ihrer Gründung im Jahr 1897. Als solide aufgestellte, kerngesunde Bank verfügt sie über eine sehr gute Eigenkapital- und Liquiditätslage, eine starke Eigentümerstruktur sowie ein ausgezeichnetes Rating. Heute ist der Vorstand mehr denn je gefordert, gemeinsam mit Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern die Zukunft nachhaltig zu gestalten. Achtsam und ambitioniert zugleich geht die Bank an diese Herausforderung heran. So legt der Vorstand bereits seit Jahren großen Wert auf die Vereinbarkeit von wirtschaftlichem Erfolg, sozialen Aspekten sowie ökologischer Verträglichkeit. Um das Bewusstsein für nachhaltige Themen noch fester im Unternehmen zu verankern und neue Maßnahmen voranzutreiben, wurde Anfang 2016 eine eigene Stelle für den Bereich Nachhaltigkeit und CSR (Corporate Social Responsibility) geschaffen.

GRÜNDUNGSMITGLIED „KLIMANEUTRALITÄTS-BÜNDNIS 2025“

Dass die Vorarlberger Wirtschaft den Klimaschutz ernst nimmt, zeigt die Entwicklung im „Klimaneutralitätsbündnis 2025“. Nachdem die Hypo Vorarlberg gemeinsam mit neun anderen Gründungsmitgliedern diese Initiative 2014 gestartet hat, konnten bis heute rund 80 weitere Unternehmen dazugewonnen werden. Die Umwelt freut sich: Alle Mitglieder des Bündnisses verpflichteten sich freiwillig, ihren Energieverbrauch und damit den CO₂-Fußabdruck kontinuierlich zu reduzieren, um das Erreichen der Klimaziele sowie die Energieautonomie Vorarlbergs zu unterstützen. Der nicht vermeidbare CO₂-Ausstoß wird durch den Kauf von Klimaschutz-Zertifikaten mit höchsten Standards kompensiert. Nach den Kriterien des Bündnisses ist die Hypo Vorarlberg 2016/17 mit ihren Filialen in Vorarlberg



sowie ihren österreichischen Tochterunternehmen bereits klimaneutral. Zudem hat sich die Bank zum Ziel gesetzt, den CO₂-Verbrauch jedes Jahr um mindestens 1 % gegenüber dem Vorjahr zu reduzieren.

AUSGEZEICHNET FÜR KUNDEN UND MITARBEITER

Unter dem Motto „Die beste Beratung für alle, die etwas vorhaben“ setzt die Hypo Vorarlberg auf höchste Qualität in der Kundenberatung. Dass diese strategische Ausrichtung bei den Kunden ankommt, wurde schon mehrfach von externer Seite bestätigt. Im Mai 2017 erhielt die Hypo Vorarlberg das FMVÖ-Recommendier Gütesiegel für „Sehr gute Kundenorientierung“. Für ausgezeichnete Beratungsleistung hat auch der Elite Report (München) die Bank für 2017 zum sechsten Mal in Folge mit der Höchstnote „summa cum laude“ bewertet. „Kundenorientiert, kompetent, weitsichtig und zuverlässig“ lautete das Fazit. Die Hypo Vorarlberg engagiert sich auch für ihre Mitarbeiter. So wurde das betriebliche Gesundheitsmanagement der Bank zum dritten Mal mit dem regionalen Gütesiegel „Salvus“ ausgezeichnet und die Hypo Vorarlberg als Arbeitgeber und Ausbilder bereits mehrfach gewürdigt.

NACHHALTIGE INVESTMENTS

Auch in der Geldanlage spielt das Thema Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle – besonders Fonds mit dem österreichi-

sehen Umweltzeichen bzw. dem FNG-Gütesiegel sind dabei sehr gefragt. Die Hypo Vermögensverwaltung erarbeitet individuelle Lösungen und berücksichtigt dabei die persönlichen und finanziellen Verhältnisse sowie die Erfahrungen und Kenntnisse des Kunden. Für ihre Bemühungen hat die Hypo Vorarlberg als erste Vorarlberger Bank ein ausgezeichnetes Rating im Bereich Nachhaltigkeit erhalten. oekom research AG, eine der führenden Ratingagenturen im nachhaltigen Anlagesegment, hat die Bank in ihrem Corporate Rating vom Mai 2017 mit der Note C bzw. dem „Prime“-Status bewertet. Damit qualifizieren sich die auf dem Markt gehandelten Wertpapiere der Hypo Vorarlberg für Investments aus ökologischer und sozialer Sicht und sind für Investoren mit speziellen Nachhaltigkeitskriterien interessant. Das ausgezeichnete Nachhaltigkeitsrating ist für die Bank zudem eine wichtige Grundlage im Hinblick auf die geplante Green Bond-Emission im Herbst 2017.

Quo vadis? Mit den bisherigen Nachhaltigkeitsaktivitäten hat die Hypo Vorarlberg erste Schritte gesetzt. Ziel ist es, im Herbst 2017 erstmals einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht zur Dokumentation von Umweltkennzahlen und nichtfinanziellen Informationen zu veröffentlichen. Der Vorstand ist sich seiner Verantwortung bewusst und wird daher das Nachhaltigkeitsprogramm kontinuierlich vorantreiben.

Bregenz

Bludenz

Dornbirn

Dornbirn Messepark

Egg

Feldkirch

Feldkirch LKH

Götzis

Hard

Höchst

Hohenems

Lauterach

Lech

Lustenau

Rankweil

Riezlern

Schruns

Wien

Wels

Graz

St. Gallen

RECHTLICHER HINWEIS

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten und die uns zum Teil von unserem Researchpartner, der Landesbank Baden-Württemberg, zur Verfügung gestellt werden. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Diese Publikation stellt allgemeine Informationen der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG zu den Finanzmärkten zur Verfügung. Sie ersetzt nicht die persönliche Beratung und stellt auch keine umfassende Risikoerklärung dar. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Lesen Sie vor Ihrer Anlageentscheidung die „Risikohinweise zu Veranlagungsgeschäften“ sowie die „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“, welche Sie auf unserer Homepage (www.hypovbg.at) finden oder in unseren Filialen zu den üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhalten. Für weitere Informationen über Finanzinstrumente oder zum Zwecke einer individuellen Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater. Zu Auswirkungen in Bezug auf ihre steuerliche Situation wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.

Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes.

GLOBAL INVESTMENT PERFORMANCE STANDARDS (GIPS®)

Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Asset Management der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privatkunden und Institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt.

Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft unter der Telefonnummer +43 (0)50 414-1281 oder per E-Mail unter gips@hypovbg.at angefordert werden.



Seit 2003 zeichnet das „GELD-Magazin“ alljährlich die besten Produkte im Bereich Alternative Investments aus, die in Österreich zum Vertrieb zugelassen sind. Unsere Optimierungsstrategie, der **Hypo PF Absolute Return**, zählt zu den diesjährigen Preisträgern des Alternative Investments Awards 2017. In der Kategorie „Hedgefonds – Multistrategie – konservativ“ belegt unsere Strategie den 3. Platz (1-Jahreswertung). Wir freuen uns über diese Auszeichnung und hoffen, dass Investoren damit eine gute Orientierungshilfe für ihre Anlageentscheidungen erhalten.

Nähere Informationen finden Sie auf auszeichnungen.hypovbg.at.

Hypo Landesbank Vorarlberg

17 x in Vorarlberg sowie in Wien, Graz, Wels und St. Gallen

www.hypovbg.at